

Anstoß - 11. Juli 2012 - 20.00 Uhr

„Waffenhandel und Dritte Welt“

Deutschland ist eine wichtige Waffenexportnation. Formal dürfen Waffen nur in verbündete Länder und stabile Regionen geliefert werden. De facto tauchen sie bei jedem Krieg und Bürgerkrieg auf.

Ist das Kriegswaffenkontrollgesetz der falsche Weg? Kann man es ertüchtigen? Oder muss man ganz auf Waffenexport verzichten - oder sogar auf die Produktion?

Für strenge Pazifisten ist die Sache einfach: keine Produktion, kein Handel mit Kriegswaffen. Wie sieht es aber mit denen aus, die bewaffnete Einsätze (z.B. im Sinne von responsibility to protect) nicht grundsätzlich ablehnen? Dann muss ja auch jemand die Waffen produzieren.

Leider ist es nicht gelungen, einen Vertreter eines Waffenherstellers oder einen verantwortlichen Politiker auf Podium zu locken. Dennoch hoffen wir auf eine interessante Diskussion mit:

Paul Russmann, Ohne Rüstung leben

Rainer Schmid, Initiative "Keine Waffen vom Bodensee"

Eine Veranstaltung der Ev. Erwachsenenbildung und des katholischen Bildungswerks.
Mit Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)



Nächster Anstoß: **Mittwoch**, 26. September 2012:

Rechtsradikalismus

Anstöße

Gespräche am Irmapark

Mittwoch, 11. Juli 2012, 20.00 Uhr

ev. Gemeindehaus, Max-Egon-Str 20a
Donaueschingen

„Waffenhandel und Dritte Welt“

Gespräch mit

Paul Russmann, Ohne Rüstung leben

Rainer Schmid, Initiative "Keine Waffen vom Bodensee"

